

Der Verein

Die „Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien“ sind ein eingetragener Verein mit Sitz in Würzburg. Er wird ehrenamtlich geleitet und ist als gemeinnützig anerkannt. Beiträge und Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

Der Vorstand

1. Vorsitzender: Dr. Christian Fuchs, Berlin
w.christian.fuchs@gmail.com

2. Vorsitzende: Viola Plump, Bad Schwalbach
viola.plump@hr-consultingservices.de

Geschäftsführendes Mitglied:
Dipl.-Sozialwirt Hans-Joachim Kempe, Baden-Baden

Bitte wenden Sie sich gerne per Email an den Vorstand, um Näheres über den Verein zu erfahren.

Wenn Sie an einer Mitgliedschaft interessiert sind, senden wir Ihnen gerne ein Beitrittsformular zu oder Sie verwenden das Online-Formular unter www.kulturwerk-schlesien.de/wirueberuns/foerderverein/index.html.



v.l.n.r.: Hans-Joachim Kempe, Viola Plump, Dr. Christian Fuchs

Die Mitgliedschaft

- Sie erhalten kostenlos den „Schlesischen Kulturspiegel“ mit Informationen über das schlesische Kulturleben.
- Sie erhalten vergünstigte Angebote zum Bezug von Veröffentlichungen des Vereins der Freunde und Förderer und der Stiftung Kulturwerk Schlesien.
- Sie werden bevorzugt zu den Jahrestagungen und weiteren Veranstaltungen der Stiftung Kulturwerk Schlesien eingeladen.
- Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt: € 50,--

Spenden sind jederzeit willkommen!

Bankverbindung
Freunde und Förderer der
Stiftung Kulturwerk Schlesien e.V.:
Sparkasse Mainfranken
IBAN: DE70 7905 0000 0000 0185 72
BIC: BYLADEM1SWU

Postanschrift:
Stiftung Kulturwerk Schlesien
Postfach 110425
D-97031 Würzburg

Homepage: www.kulturwerk-schlesien.de

Aktuelle Veröffentlichungen

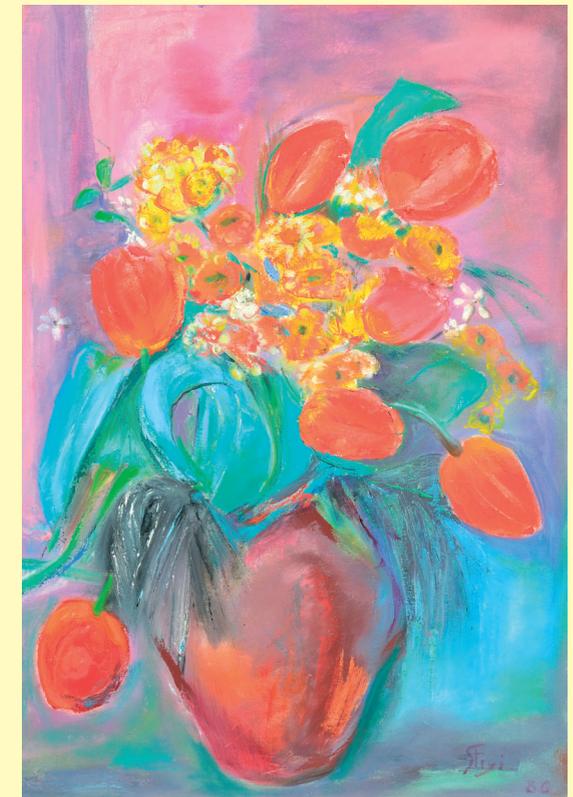
- Brigitte Rechberg (Hg.): Die Malerin Gerda Stryi. Werkverzeichnis, Bilder, Texte. 2009
- Eberhard Günter Schulz: Leuchtendes Schlesien. Ereignisse und Persönlichkeiten. 2013
- Wolfgang Kessler (Bearb.): Schlesien. Systematisches Gesamtinhaltsverzeichnis für die Jahrgänge 1 (1956) – 41 (1996). 2014

Alle Veröffentlichungen sind im Bergstadtverlag Wilhelm Gottlieb Korn erschienen und über die Stiftung Kulturwerk Schlesien zu beziehen.

FREUNDE UND FÖRDERER

DER

STIFTUNG KULTURWERK SCHLESILIEN E.V.



Blumenstillleben,
Öl/Leinwand, Gerda Stryi (1905–1992)

Das Anliegen

Der vielfältige Beitrag der Region Schlesien zur deutschen und europäischen Kultur soll

- bewusst gemacht,
- erhalten,
- entfaltet
- und weiterentwickelt werden.

Der Verein erstrebt die Förderung

- der Verbundenheit von Interessierten,
- von Achtung und Aufgeschlossenheit gegenüber dem eigenen Volk, den Nachbarvölkern im Osten und allen anderen Völkern
- und der Arbeit der Stiftung Kulturwerk Schlesien.

Die Umsetzung

Wir verbinden Menschen, die sich für die europäische Region Schlesien und ihre Kultur in Vergangenheit und Gegenwart interessieren, indem wir die Aufgaben der Stiftung Kulturwerk Schlesien unterstützen:

- Veranstaltung von Jahrestagungen zu wechselnden politischen und kulturgeschichtlichen Themen
- allgemein interessierende und wissenschaftliche Veröffentlichungen zu schlesischen Themen
- die Herausgabe der vierteljährlich erscheinenden Informationszeitschrift „Schlesischer Kulturspiegel“
- den Ausbau der stiftungseigenen Bibliothek
- den Erwerb von Gegenständen mit herausgehobener politischer, historischer oder kultureller Bedeutung für Schlesien



Schlesien in den heutigen Staatsgrenzen

Wissenswertes über Schlesien

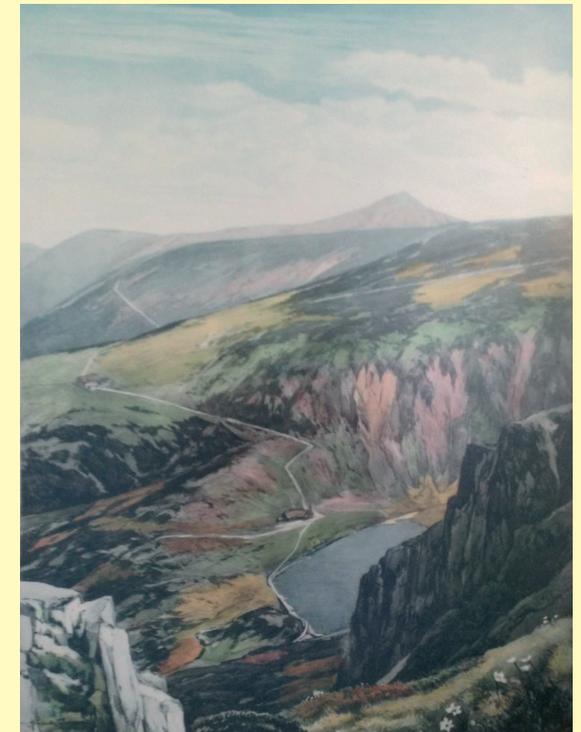
Geographisches: Schlesien liegt im östlichen Teil Mitteleuropas. Das Gebiet um obere und mittlere Oder wird nach Süden durch das Sudetengebirge abgegrenzt und nach Osten durch die polnische Tiefebene. Der höchste Berg ist die Schneekoppe (1603 m) im Riesengebirge. Zentrum des Landes ist Breslau, weitere bedeutende Städte sind Görlitz, Liegnitz, Oppeln, Gleiwitz, Kattowitz und Troppau. Heute gehört der Kulturraum Schlesien politisch zu Polen, der Tschechischen Republik und Deutschland.

Historisches: Schlesien ist eine Begegnungs- und Brückenlandschaft, was sich in seiner Geschichte spiegelt. Im Frühmittelalter zu Polen gehörend, wurde das Land im Zuge der deutschen Ostsiedlung ausgebaut, politisch wandten sich die einheimischen Piasten Böhmen zu. Seit 1526 von den Habsburgern beherrscht, kam Schlesien 1742 an Preußen, das drei Kriege um dieses Land führte. Mit Ende des Zweiten Weltkriegs fiel Schlesien an Polen, die eingesessene deutsche Bevölkerung wurde vertrieben. Neue Chancen der Verständigung und Begegnung, auch durch den Fall des Eisernen Vorhangs, bietet nun die Osterweiterung der EU. Kirchlich war Schlesien bis Ende des 20. Jahrhunderts im Bistum Breslau zusammengefasst. Nach der Reformation entstand eine einzigartige evangelische Kirchenlandschaft mit ihren Friedens- (1648) und Gnadenkirchen (1707). Geistiger Mittelpunkt war und ist die Universität Breslau. Sozialpolitisch sind der Weberaufstand (1844) und die Gründung des Allg. Deutschen Arbeitervereins (1863) zu nennen. Mit dem Kreisauer Kreis um James Graf von Moltke war Schlesien ein Zentrum des Widerstands gegen Hitler.

Biographisches: Schlesien wird als das Land der 666 Dichter bezeichnet (u.a. Martin Opitz, Andreas Gryphius, Angelus Silesius, Joseph von Eichendorff und Gerhart Hauptmann). Die bekannten Künstler Adolph von Menzel, Theodor von Gosen, Otto Mueller und Janosch sind Schlesier. Bedeutendster Musiker ist Carl Ditters von Dittersdorf, zu den Philosophen zählen Christian Wolff und Christian Garve. 13 Nobelpreisträger hat Schlesien hervorgebracht, darunter Paul Ehrlich (Medizin) und Maria Goeppert-Mayer (Physik). Schließlich sei noch Schlesiens Landeshilge genannt, Hedwig von Andechs, die wieder auf die Vermittlerfunktion des Landes hinweist.

Die Stiftung Kulturwerk Schlesien

1952 als Verein gegründet und 1975 in die Rechtsform einer Stiftung mit Sitz in Würzburg überführt, ist es Aufgabe der Stiftung Kulturwerk Schlesien, den vielfältigen Beitrag Schlesiens zur Kultur Deutschlands und Europas bekannt zu machen und lebendig zu halten. So fördert sie beispielsweise den Kontakt von jungen Wissenschaftlern aus Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik. Dies geschieht durch Publikationen wissenschaftlicher und allgemeinbildender Art, die Herausgabe der Informationszeitschrift „Schlesischer Kulturspiegel“, durch regelmäßige Tagungen und Sonderveranstaltungen sowie die Sammlung von „Printpublikationen“ wie Grafiken, Veduten, Porträts, Karten und Pläne, historische Ansichtskarten u.a.m. Schwerpunkt ist die rund 33.000 Bände umfassende ‚Bibliothek für Schlesische Landeskunde‘, die – wie auch die anderen Sammlungen – öffentlich zugänglich ist.



Kleine Teichbaude mit Schneekoppe, farbiger Handkupferdruck, Friedrich Iwan (1889–1967)